

Kräuselkrankheit Pfirsiche

Die Kräuselkrankheit ist eine durch den Pilz *Taphrina deformans* verursachte Pflanzenkrankheit. Die befallenen Blätter infizieren weitere und fallen schliesslich ab. Der Baum treibt zwar in der gleichen Saison wieder mit jungen gesunden Blättern aus, wird aber geschwächt. Auch können die Früchte vorzeitig abfallen. Die Knospenbildung fürs nächste Jahr kann eingeschränkt sein. Im schlimmsten Fall sterben die Triebe ab und es muss sogar eine Fällung des Baums erwogen werden.



Befall eines Pfirsichbaums mit der
Kräuselkrankheit in
unterschiedlichen Stadien. Bild:
Gertrud Wirz

Vorbeugende Behandlungsmethoden

Oft genügt eine Methode nicht und es braucht eine Kombination.

Empfohlene Methode zur Vorbeugung der Kräuselkrankheit	Erfahrungen ProSpecieRara-Netzwerk
Geeigneter Pflanzstandort in rebenfähiger Lage (sonnige, milde Lage).	Ist eine gute Voraussetzung, vor allem auch für die Gewinnung von schmackhaften Früchten.
Wahl einer robusten Sorte.	Ist auch eine gute Voraussetzung, schränkt aber die Sortenwahl und die Sortenvielfalt sehr stark ein. Ein Nichtbefall ist nicht garantiert.
Gute Nährstoffversorgung durch jährliche Kompostgabe auf die Baumscheibe*).	Eine indirekte Massnahme, da der Baum durch eine gute Nährstoffversorgung gestärkt wird.
Pflanzen von Kapuzinerkresse und Knoblauch auf die Baumscheibe.	Bislang fehlt uns die Erfahrung. Vermutlich gibt es noch weitere geeignete Pflanzen.
Baumspritzungen vor Knospenaufbruch ab ca. Ende Januar mit Airone® **).	Für ausreichende Wirkung früh mit den Spritzungen beginnen und diese wiederholen.
Baumspritzungen mit Milchwasser**) (1 Teil Milch, 8 Teile Wasser) ab Januar und auch während der Vegetationszeit bei schwachen oder kränkenden Pflanzen.	Dient allgemein der Pflanzenstärkung und gegen Pilzbefall. War bislang auch erfolgreich gegen die Kräuselkrankheit. Es wurde aber mit Rohmilch gearbeitet, Verhältnis Rohmilch zu Wasser 1:1.

*) Bereich um den Stammfuss gemäss Kronendurchmesser

**) zugelassen im biologischen Anbau



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali

Behandlungsmethoden bei Befall

Trotz vorbeugender Massnahmen kann die Kräuselkrankheit auftreten, zuerst sichtbar an den Blättern.

Empfohlene Behandlung bei Befall	Erfahrungen ProSpecieRara
Bei ersten Anzeichen der Kräuselkrankheit: Blätter sofort entfernen und im Kehrriech entsorgen (nicht kompostieren).	Geht gut, ist aber nur möglich bei schwachem Befall.
Bei stärkerem Befall: ganze, betroffene Zweige zurückschneiden und fachgerecht entsorgen.	Geht gut, ist aber nur bis zu einem gewissen Befallsgrad möglich.
Bei starkem Befall: warten bis zum Blatt- und Fruchtfall. Am Boden liegende Blätter/Früchte regelmässig entfernen und fachgerecht entsorgen.	Baum treibt wieder aus, aber die Lebensdauer dürfte eingeschränkt sein.
Nach Blattfall Ende Herbst: Baumspritzungen mit ... Bordeauxbrühe**) (eine Kupferkalkbrühe mit Löschkalk bzw. einer Suspension von gebranntem Kalk in einer wässrigen Kupfersulfatlösung) ODER ... gekochtem Kapuzinerkressekraut**) (Zubereitung wie Tee, ca. 10 Min. ziehen lassen) ODER ... Mischung aus Kalk und Schwefel (Anteil Schwefel 30% = 380 g/l)**)	Bislang fehlt uns die Erfahrung.
Baumspritzungen mit Milchwasser**) (Verhältnis Rohmilch zu Wasser 1:1) ab Januar und auch während der Vegetationszeit bei schwachen oder kränkenden Pflanzen.	Dient allgemein der Pflanzenstärkung und bislang auch erfolgreich gegen die Kräuselkrankheit.

**) zugelassen im biologischen Anbau

Wildeg, 03.09.2025, 07.01.2026

Gertrud Burger, Co-Bereichsleiterin Pflanzen, Mitglied der Geschäftsleitung

gertrud.burger@prospecierara.ch, 061 545 99 26



ProSpecieRara
Hellgasse 1
CH-5103 Wildeg

Telefon +41 61 545 99 11
www.prospecierara.ch
info@prospecierara.ch

Spendenkonto
IBAN CH29 0900 0000 9000 1480 3